

# Neudra Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amstliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Neudra a. V.

Nr. 47!

Neudra, Mittwoch, 13. Juni 1900.

13. Jahrgang.

### Aus Chile.

H. P. Die Finanzlage Chiles ist als eine günstige zu betrachten. Die Staatseinnahmen des vorigen Jahres haben einen Ueberschuß von 87, Mill. Pesos (à 150 M.) über die Ausgaben ergeben, obgleich im Ordinarium der Ausgaben viele außerordentliche, öffentliche Bauten, besonders die von verschiedenen Eisenbahnen eingeleistet sind.

Der Aufschwung der Kupferindustrie ist nicht zu leugnen, wie man nach den hohen Kupferpreisen und den zahlreichen und sehr ergiebigen Schmelzwerken, die noch zum größten Teile nicht bearbeitet werden, erwarten sollte. Es erklärt sich dies aus dem Mangel an guten Härtsteinen in der Gebirgsregion, ganz besonders aus dem Mangel an Kapital in Chile selbst und auch in zahlreichen europäischen Staaten, was das Kapital zur Zeit bei dem allgemeinen Aufschwunge der Industrie leicht fähiger Anlätze bei hohen Zinsen findet. Das überaus liberale Minenrecht und die Gelege über den Abbau der Bergwerke in Chile erleichtern im- und ausländischen die Ausbeutung der immensen Mineralreichtümer des Landes sehr. So ist Chile vielfach das Land, welches die zahlreichsten und wertvollsten Lager von Eisenerz enthält. Fast jedes metallische Eisen findet sich an vielen Stellen, selbst zwischen Valparaiso und Santiago, ganze Berge bildend. Noch wird keines dieser Lager abgebaut. Die Regierung behauptet, daß die Anlage einer polytechnischen Hochschule nach europäischen Muster zur Auszubildung tüchtiger Mäntnergenüre.

Die erste Fabrik von Mäntnerz, die von Deutschen angelegt wurde, ist kürzlich fertig eröffnet worden. Zur Einlösung der 50 Mill. Bangelei des 1898 (auch der Konvention) etwas überholt auf Drängen der interessierten Parteien ausgesetzt wurden, hat die Regierung bereits über 1/2 Mill. Pfund in London gesammelt, d. h. mehr als nach dem Gesetze für diesen Zeitpunkt gefordert war. Die Einlösung wird dem Gesetze gemäß 1902 vorausichtlich glatt vor sich gehen.

Der Telegramm meldete vor kurzem, daß der Vertreter Chiles in La Paz bei Regierung von Bolivien in Form eines Ultimatum angeklagt habe, daß Chile an Bolivien seinen Hafen abtreten werde. Diese Meldung dürfte richtig sein, da in der That Regierung, Volk und Presse von Chile darin einig sind, daß das küstliche Gebiet nicht durchgeriffen und unterbrochen werden dürfe, daß Chile einen Hafen an Bolivien abtritt. Ueber Tacna und Arica kann Chile nicht allein bestimmen. Diese Gebiete fallen durch Volksbestimmung an Peru zurück, oder werden bei Chile. Dieses kann also hier — wie erst geplant war — den Bolivianern den ersehnten Hafen nicht geben.

Nach ist in Chile würde, fortwährend mit dem ökonomischen Bolivien zu verhandeln und mit ihm Verträge abzuschließen und zudem ist es eine Tatsache, daß Bolivien von seinen früheren Hafen fünfzig Jahre lang keinen Vorteil zu ziehen verstand. Cobija und Melipones waren elende Dörfer mit verloren Meeren, und Antofagasta verlor seinen relativen Aufschwung nur den Chilenen. Bolivien wäre auch völlig unfähig, einzelne Hafen durch Eisenbahnen mit der reichen bolivianischen Hochlande zu verbinden. Die geologischen Staatseinnahmen werden von den meisten Revolutionen und einer korruptierten Verwaltung verschlungen, und im Auslande hat Bolivien keinen Kredit. Es fand solchen bisher überhaupt nur in Chile, die bolivianische Regierung müßte in ihrem eigenen Interesse darauf bedacht sein, gute Beziehungen zu dem mächtigen Chile zu erhalten.

Das ganze Magellanus-Territorium und besonders die Stadt Punta Arenas haben seit fünf Jahren durch Zunahme der Viehzucht einen gewaltigen Aufschwung genommen. Viehzuchtlich gestaltet diese Gebiete aber nach Argentinien. Von dort streift die Viehzucht Palpatones gemolten vor, keine Dampf- und zooterische Geschäftliche befinden alle Kistenplätze; Telegramm ist vorhanden.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag genoss am Freitag zunächst in dritter Lesung eingehend die Deklaration des Art. 35 der internationalen Sanitätskonvention gegen die Pest und beschloß sie dann mit der Genehmigung der Delegationsvorläge zum Protokoll. Es handelte sich zunächst um Erhöhung der Stempelsumme um 46 Mill. M., und zwar folgendermaßen: Erhöht werden die im Vertriebsverhältnisse (Schiffsfahrt) der Vorkriegszeit, neu eingeführt werden soll ein Stempel von 150 M. für Bergwerks-Taxe und Konventionen. Die Abstimmung ergab eine Majorität von 180 gegen 103 Stimmen für den Artikel. Der Stempel auf Renten- und Schuldveränderungen aller Art, auf Konventionen, auf Konventionen und auf den Vermögenswerten wurden in der Kommission festgestellt angenommen.

Nach dem die zweite Beratung der Novelle zum Stempelgesetz, zunächst des Art. 35, vorgetragt bei dem von der Kommission auf 1 pro mille festgesetzten Umfange zum Stempel. Ein Antrag Richter will diesen Satz auf drei Schlotel pro Mille herabsetzen. Es ist als ein offenkundiges Unrecht, die Taxe hier anders zu behandeln als die Aktien. Er applaudiert einmütig auf die Genehmigung.

Abg. Kardorff (freisinnl.) widerspricht dem. Bei Steuern rechtfertigt sich keine Steuer wie bei Grundbesitzveränderungen, also 1 pro Mille.

Abg. Richter (freisinnl.) erwidert, ein Anrecht lasse sich doch mit einem Grundbesitz, das man selbständig betrieibt, nicht vergleichen. Letzteres ist auch der Vermögenswertveränderungen, also 1 pro Mille. Abg. Richter (freisinnl.) will für den Kommissionsbesatz ein. Weiter bemerkt, lobend gegen die Sozialdemokraten, wird aber von Präsidium unterbrochen, nicht auf höhere Punkte zu häufig zurückkommen.

Abg. Richter (fr. So.) bemerkt auf die Grundbesitzer in Chile, die sich entscheiden gegen einen so hohen Nachschuß von 46 Mill. M., die sie nicht mehr als ein Interesse haben, so ist bei wachsendem Reichthum.

Abg. Richter (fr. So.) erklärt sich hier ebenfalls gegen den Kommissionsbesatz, so teuer es ihm auch falle, sich in Gegenwart zu seinen Freunden zu setzen. Ein so hoher Umfange zum Stempel würde nur ein neuer Anreiz sein, die Vermögenswerten von Gesellschaften in Mitgliedschaften vorzunehmen.

Abg. Richter (fr. So.) hält die Bestimmung des Reichstages für überflüssig. Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung über den Antrag Richter ist zunächst zweifelhafte. Die Abstimmung (Stimmzettel) ergibt die Entscheidung.

Nach der Abstimmung über Vertheilungen von Stempel (Art. 35) Richter (freisinnl.) die man dem ordentlichen Geleze beschleunigt die Vertheilung von höchstens 600 M., wieder, die von der Kommission ausgeben worden ist, wiederzugeben. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Abg. Richter (freisinnl.) will eine Vertheilung des Stempels eintreten, was ohne wesentliche Debatte geschloßener ist.

Abg. Richter (fr. So.) erklärt, die von der Kommission für die ganze Summe zu freiden, eventuell aber den Betrag, für welchen die Kommission den 10 Pf.-Stempel vorgelagt, ganz freimütig zu lassen.

Abg. Richter (fr. So.) erklärt, den Vorlägen der Kommission für keine Zustimmung nicht versagen zu können, da er die Begleichung der Rente während der Annahme ist er in der Kommission all denjenigen Vorlägen entgegengetreten, die er für unüberwindlich gehalten habe; er erinnere noch daran, daß selbst schon seit Jahren den 10 Pf.-Stempel habe.

Abg. Richter (nat. lib.) erklärt sich in gleichem Sinne, besonders die Kommittee hätte, obwohl sie durch die Steuer frei gegeben würden, sich große Kapitalguthaben aufzuliegen und keinen Vorteil davon einzutreten.

Der Haupt- und Central-Antrag Richter werden abgelehnt.

Am Freitag ist der Reichstag zunächst in dritter Lesung eingehend die Deklaration des Art. 35 der internationalen Sanitätskonvention gegen die Pest und beschloß sie dann mit der Genehmigung der Delegationsvorläge zum Protokoll. Es handelte sich zunächst um Erhöhung der Stempelsumme um 46 Mill. M., und zwar folgendermaßen: Erhöht werden die im Vertriebsverhältnisse (Schiffsfahrt) der Vorkriegszeit, neu eingeführt werden soll ein Stempel von 150 M. für Bergwerks-Taxe und Konventionen. Die Abstimmung ergab eine Majorität von 180 gegen 103 Stimmen für den Artikel. Der Stempel auf Renten- und Schuldveränderungen aller Art, auf Konventionen, auf Konventionen und auf den Vermögenswerten wurden in der Kommission festgestellt angenommen.

Abg. Richter (nat. lib.) erklärt sich in gleichem Sinne, besonders die Kommittee hätte, obwohl sie durch die Steuer frei gegeben würden, sich große Kapitalguthaben aufzuliegen und keinen Vorteil davon einzutreten.

Der Haupt- und Central-Antrag Richter werden abgelehnt.

### Deutschland.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen am Dienstag abend in Hamburg u. d. S. ein.

Das Besondere des Königs Otto von Bayern hat sich so wohl geübt, daß einzuweisen keine ärztlichen Berichte mehr veröffentlicht werden sollten.

Einem neuen Beitrag zu den Gräbern der Verstorbenen, die aus der Schenker und Verleger Leben des Königs Otto von Bayern heranzuführen, glaubt der Kaiser-Courier mit folgender Erklärung stehen zu sollen: „Das war in der sogenannten Kaiser-Woche.“

Wing Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstage mitnahm, neben der Reichsmarinekaplan auch die des hannoverschen Königs-Kaplanes sitzen, wohl in der Absicht, Kenntnis zu machen, aber befand sich der hiesige Vertreter des protestantischen deutschen Bundesrats. Als die Jagungsstellen von der „Bohemianer“ aus bemerkt wurde, kam der Reichstag, es sofort einzugehen. Dem Reichstag, der durch einen Abnutten des Kaisers überbracht worden war, wurde unmittelbar Folge gegeben. Wir schließen hiermit die Schilderung dieser Episode, obwohl uns die weiteren Details bekannt sind. Das herrliche feste „Kriegs-“ nachlässigen Grundriss vorzunehmen ergibt sich, wird der nicht betreten wollen, aber die dabei in Frage kommenden Verhältnisse kennt. Wenn dem prächtigen Platte, wie es sagt, „weitere Details“ bekannt sind, so findet seine ganze Erählung doch höchst ungläubig.

Der Reichstag über die Errichtung einer Central- Landwirthschafts-kammern für das ganze Deutsche Reich und über die Errichtung von Landwirthschafts-kammern in den deutschen Bundesstaaten tritt der hiesige Ausschuss des Deutschen Landwirthschafts-raths am 15. und 16. Juni in Dresden zusammen.

Die hiesige Deutsche Delegation ist freigegeben; in der Reichstag-Debatte ist die hiesige Reichstag-Delegation geschlossen worden. Deutscher Reichstag wieder vor einer so schweren Krise.

Schweiz. Im Laufe des Monats September wird in Bern ein internationaler Kongress zur Bekämpfung des Währungshandels abgehalten werden.

England. In Glasgow hielt Campbell-Bannerman eine Rede, in welcher er u. a. bemerkt, die eingehende Regelung der indonesianischen Frage müsse auf dem besonnenen Urtheil seiner Art in Unterthanen in der Kolonien, der Engländer wie der Holländer, begründet sein, für welche letztere die größten Interessen in Frage kommen. Die eroberten Staaten müßten zum Reich gehören. Aber nach der festen Begründung der Selbstbestimmung müsse England eine Verbindung anstreben und ihren Inhalt als möglich die Rechte der Selbstverwaltung verleihe. Diese Unabhängigkeit werde namentlich durch Befestigen werden und werde eigentlich mehr sein, aber er würde selbst eine beschränkte Unabhängigkeit oder Verwaltung als Autonomie vorziehen.

Spanien. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Irland. Der russische Großfürst Sergius ist durch eine Depesche des Jaren persönlich aus der Kur in Franzosenbach nach Moskau gerufen worden.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Japan. Eingetragene Gräber, die in den letzten Tagen wieder aufgefunden waren, erklärte Alcala, weber er noch kein Vorgänger hätten je dortige Gräber durch die Engländer abgetragen. Die Alcala oder von Kanarien erhalten; er glaube auch nicht, daß die europäischen Mächte es eine falsche Rettung der Rettung zulassen würden, weil die Engländer eine Position verhalten würde, die andere Interessen unmissbar bedrohen würde.

Italien. Wegen der Lage in China ist es zwischen den Mächten noch nicht zu einer Einigung über die einschlägigen Wege gekommen. Wie aus London gemeldet wird, ist eine deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein. Zur letzten Zeit ist an die deutsche Mission nach China geschickt worden, um die dortige Lage zu begünstigen, als die letzten Mächte zu erreichen geneigt sein.

Advertisement for a newspaper or publication, mentioning subscription rates and contact information.

Vertical text on the left edge of the page, possibly from an adjacent page or a binding note.





**Vermisst.**

Nebra, 12. Juni. Kinder haben ihren Engel. Das vierjährige Söhnchen des bei der Wwe. G. Köllig hier wohnhaften Priesterdars Scheube hatte heute morgen das Unglück, aus dem hochgelegenen Küchenfenster hinabzufallen. Außer einer Kopfwunde und einigen leichten Hautabschürfungen am Arm trug das Kind glücklicherweise keine weiteren Verletzungen davon.

Nebra, 11. Juni. Wie alljährlich, so hielten auch heute sämtliche hiesige Innungen ihr Quartal in den verschiedenen Lokalen ab.

Nebra, 8. Juni. Beim diesjährigen Verkauf der der Stadtgemeinde Nebra folgenden Sitz- und Sauerfrüchtlings-Aussagen sind folgende Preise erzielt worden: Weidenrieder Straße 1358.—, Kappelberg 10.50, Kubbberg 70.—, Altenburg 14.—, Markt.— Für die dem hiesigen Rittergut gehörenden Kirchen wurden bezahlt: Hohenberg 75.—, Mt. Dissa 1000.—, Neue Kubbberg 10.—, Große Bruch 76.—, Alte Kubbberg 15.—, Mt. Aus Anlaß der vielen Waldbrände wird darauf hingewiesen, daß jeder, auch der fahrlässige Brandstifter neben der gesetzlichen Bestrafung noch der Schadenersatzpflicht unterliegt.

Die Notwendigkeit der obligatorischen Feuerschutzversicherungen beweisen beispielsweise folgende statistische Zahlen. Im Jahre 1896 wurden im Königreiche Sachsen von 85.016 geschätzten Kindern 22.723 mit Vagantüberläufen behaftet gefunden. Das sind 26,12 Prozent. Zu diesem Ergebnis führte der eingeführte Schlichterzwang in 29 sächsischen Gemeinden im angeführten Berichtsjahre.

Freiburg a. U., 10. Juni. Der in der Parth'schen Dampfsegelei beschäftigte Arbeiter Kolisch geriet gestern beim Mahlen von Zement mit der linken Hand in das Getriebe der Maschine, wodurch ihm der Zeigefinger zerquetscht wurde. Als am Donnerstagabend zwei in Größnitz bedienstete Mädchen, die sich kurze Zeit in dem ihrem Heimatorte zurückgehalten hatten, wurden sie plötzlich auf der Landstraße von acht Kerlen überfallen, in den Gehäusen abgeworfen und mit Schlägen und Messer vermisshandelt. Die Täter sind erkannt und die Untersuchung ist bereits in vollem Gange.

Groß-Dierhausen, 10. Juni. Vom Kreis-Feuerwehrverband waren heute vormittag der

Vorstand und die Vertreter der Feuerwehren Dieritz, Freiburg, Nebra, Schöneroda, Kößlen an die Feiere auch wieder die Verteilung der Dienstlöhne an langjährig gediente Wehrleute vorzunehmen. Nach Einnahme eines gemeinsamen Mittagessens trennten sich die Kameraden, die größtenteils weitausgehenden Entfernungen nicht gefast hatten, um hier im Dienste einer guten Sache zur Stelle zu sein.

Naumburg, 9. Juni. (Marktpreise) Butter 2.—20, Eier 2.80—3, Gänse 2.75—4, Zauben, Hühner 0.75—1, Schweine 1.6—2.6, Kartoffeln 2.40—2.60, Aale 1.40—1.50, Schlei 1.35 bis 1.45, Mf., Sechse 70—75, 1 St. Erdbeeren 60—80, 2 St. Erdbeeren 30—40, Zwiebeln 40—45, Schoten 40—50, Bohnen 50—55, 1 Pfd. Äpfeln 40—60, Zerkel 25—50, neue Kartoffeln 25—30, 1 Mtl. Koblack 60 bis 100, Salat 35—40, Äpfel 40—70, Porree 20—25, 1 Pfd. Ababarer 10—15, 1 Mtl. Nudeln 8—10, Nette 10—15, Karotten 15—20, Mören 20—25, 1 Korb Rohl 60—80, 1 Garte 20—40, 1 Sellerie 15—20, Blumenkohl 20—30 Pfg.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Heuschur auf den der Stadtcommune gehörigen 40 Morgen Wiesen soll  
**Freitag, den 22. Juni 1900, Nachmittags 2 Uhr**  
 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
 Nebra, den 11. Juni 1900.  
 Der Magistrat.  
 Strauch.

**Bekanntmachung.**

Das Baden in der Unstrut am Bleichplan ist verboten und wird strenge Bestrafung derjenigen erfolgen, welche diesem Verbote zuwiderhandeln.  
 Nebra, den 12. Juni 1900.  
 Die Polizei-Verwaltung.  
 Strauch.

**Scheunen-Verkauf.**

Die Witwe Friederike Uehmann herself ist gelonnen, ihre Scheune vor dem Rheinendorfer Thore Donnerstag, den 21. Juni, Abends 8 Uhr in der Bierhalle meistbietend zu verkaufen. Bedingungen im Termine.

**Frühen**  
**Schleuderhonig**  
 empfiehlt  
**Rindelhardt.**

**Erstklassige Fahrräder**

wie  
**Brennabor, Neckarsulmer Pfeil**

empfehl  
**Oskar Heinrich.**  
 Auf Neckarsulmer Pfeil (Variand) macht besonders aufmerksam. Diese Maschine ermdet nicht es dem Schwächsten Fahrer, jede Steigung und Gegenwind mit Leichtigkeit zu überwinden, insofern eine Vorrichtung, durch welche man die Uebertragung während der Fahrt nach Belieben groß oder klein stellen kann. Ansicht und Probefahrt dieses Radex gern gestattet.

Muster der Neuheiten von Damen- und Herrenkleidstoffen auf Verlangen franko.	6 m Sommerstoff zu einem Kleid für Mk. 1,50 6 m Damentuch zu einem Kleid für Mk. 3,00 6 m Crêpe, reine Wolle, zu einem Kleid für Mk. 5,40 3,30 m Cheviot zu einem Herren-Anzug für Mk. 4,50
--	--

versendet franco per Nachnahme das Versandhaus Heinrich Hättich, Haslach, Baden.

**Neue Musik Zeitung**

Illust. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilage: Lieder, Klavier, u. Violinstücke, Musiktheater etc. (Preis 1 J. 4. jährig.) Probe-Nr. gratis. In Vert. v. Carl Beck u. Musikal. u. Verlag Carl Brünner, Stuttgart.

**Fahrplan der Unstrutbahn**

vom 1. Mai 1900 ab.

Naumburg - Artern.				Artern - Naumburg.			
Abfahrt von				Abfahrt von			
Naumburg	521	900	1298	348	700	852	
Klein-Zsna	530	907	107	355	707	859	
Freiburg	540	915	117	402	715	906	
Balgstädt	547	921	124	408	729	912	
Laucha	600	931	136	418	ant.	923	
Kirchscheidungen	607	938	143	425	930		
Caradorf	618	947	153	438	940		
Vigeburg	628	957	203	445	950		
<b>Nebra</b>	638	1007	213	455	1000		
Köpsleben	658	1026	232	516	1018		
Donndorf	707	1035	241	525	1029		
Gehofen	716	1044	250	534	1037		
Reinsdorf	724	1052	258	542	1045		
Artern	730	1058	304	548	1051		

**Abfahrt von Naumburg**

in der Richtung nach Erfurt:

1) 4 Uhr 24 Min. früh	Personenzug	2-4 St.	
2) 7 " 19 "	"	1-4 "	
3) 7 " 09 "	"	Schnellzug 1-3 "	
4) 8 " 52 "	"	"	1-3 "
5) 10 " 41 "	"	D-Zug	1-2 "
6) 11 " 17 "	"	Personenzug	1-4 "
7) 11 " 50 "	"	Personenzug	1-4 "
8) 12 " 29 "	"	Schnellzug	1-3 "
9) 12 " 41 "	"	"	1-3 "
10) 2 " 25 "	Radm.	Personenzug	2-4 "
11) 3 " 43 "	"	"	1-4 "
12) 4 " 57 "	"	Schnellzug	1-3 "
13) 6 " 48 "	"	Personenzug	1-4 "
14) 8 " 45 "	"	Abends Schnellzug	1-3 "
15) 12 " 02 "	"	"	2-3 "
16) 12 " 25 "	"	D-Zug	1-2 "
17) 12 " 56 "	"	Personenzug	1-4 "

**Abfahrt von Naumburg**

in der Richtung nach Halle-Leipzig:

1) 3 Uhr 25 Min. früh	D-Zug	1-2 St.	
2) 5 " 20 "	"	Personenzug 1-4 "	
3) 8 " 07 "	"	Schnellzug 1-3 "	
4) 8 " 45 "	Bozm.	Personenzug 1-4 "	
5) 11 " 15 "	"	Personenzug 2-4 "	
6) 11 " 47 "	"	"	1-4 "
7) 12 " 00 "	"	"	1-4 "
8) 1 " 35 "	Radm.	Schnellzug 1-3 "	
9) 3 " 40 "	"	Personenzug 1-4 "	
10) 4 " 13 "	"	Schnellzug 1-3 "	
11) 4 " 22 "	"	Schnellzug 2-4 "	
12) 6 " 57 "	"	"	2-4 "
13) 7 " 01 "	Abends	Personenzug 2-4 "	
14) 8 " 20 "	"	Schnellzug 1-3 "	
15) 8 " 34 "	"	D-Zug 1-2 "	
16) 10 " 37 "	"	Personenzug 1-4 "	
17) 10 " 55 "	"	Schnellzug 1-3 "	

Proaction und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Zrendt's Verlag in Berlin. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlaos von Karl Steibig in Nebra.



# Neberner Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.

Nr. 47.

Nedra, Mittwoch, 13. Juni 1900.

13. Jahrgang.

### Aus Chile.

H. P. Die Finanzlage Chiles ist als eine günstige zu betrachten. Die Staatseinnahmen des vorigen Jahres haben einen Ueberschuß von 87 Mill. Pesos (à 150 M.) über die Ausgaben ergeben, obgleich im Ordinarium der Ausgaben viele außerordentliche, öffentliche Bauten, besonders die von verschiedenen Eisenbahnen eingeleistet sind.

Der Aufschwung der Kupferindustrie ist nicht zu übersehen, wie man nach den hohen Kupferpreisen und den zahlreichen und sehr ergiebigen Schmelzwerken, die noch zum größten Teile nicht bearbeitet werden, erwarten sollte. Es erklärt sich dies aus dem Mangel an guten Kupfersteinen in der Gebirgsregion, ganz besonders aus dem Mangel an Kapital in Chile selbst und aus in anderen europäischen Staaten, wo das Kapital zur Zeit bei dem allgemeinen Aufschwunge der Industrie leicht sichere Anlätze bei hohen Zinsen findet. Das überaus liberale Finanzrecht und die Gelege über den Abbau der Bergwerke in Chile erleichtern im- und ausländischen die Ausbeutung der immensen Mineralreichtümer des Landes sehr. So ist Chile reichlich mit Land, welches die zahlreichsten und wertvollsten Lager von Eisenerz enthält. Fast rein metallisches Eisen findet sich an vielen Stellen, selbst zwischen Valparaiso und Santiago, ganze Berge bildend. Noch wird keines dieser Lager abgebaut. Die Regierung beschließt endlich die Anlage einer polytechnischen Hochschule nach europäischen Muster zur Ausbildung tüchtiger Mäntelingeener.

Die erste Fabrik von Mäntelingeener, die von Deutschen angelegt wurde, ist kürzlich fertiggestellt worden. Zur Gründung der 50 Mill. Bauverträge der 1898 (nach der Konvention) etwas überläßt sich Drängen der interessierten Kreise ausgehen wurden, hat die Regierung wieder über 1 1/2 Mill. Pfund in London gesammelt, d. h. mehr als nach dem Gesetze für diesen Zeitpunkt geordnet war. Die Finanzierung wird dem Gesetze gemäß 1902 voraussichtlich glatt vor sich gehen.

Der Telegramm meldete vor kurzem, daß der Vertreter Chiles in La Paz bei der Regierung von Bolivien in Form eines Ultimatum angekündigt habe, daß Chile an Bolivien seinen Hafen abtreten werde. Diese Nachricht dürfte richtig sein, da in der That Regierung, Koll und Presse von Chile darin einig sind, daß das chilenische Gebiet nicht dadurch gerissen und unterbrochen werden dürfe, daß Chile einen Hafen an Bolivien abtritt. Ueber Tacna und Arica kann Chile nicht allein bestimmen. Diese Gebiete fallen durch Volksabstimmung an Peru zurück, oder werden bei Chile. Dieses kann also auch hier wie erst geplant war — den Bolivianern den ersehnten Hafen nicht geben.

Nun ist in Chile wieder, fortwährend mit dem ohnmächtigen Bolivien zu verhandeln und mit ihm Verträge abzuschließen und zudem ist es eine Thatsache, daß Bolivien von seinen früheren fünfzig Jahre lang seinen Verlust zu stehen verstand. Cobija und Mesilloñez waren elende Dörfer mit wüsten Meeren, und Antofagasta verlor seinen relativen Aufschwung nur den Chilenen. Bolivia wäre auch doppelt reich, etwaige Häfen durch Eisenbahnen mit der reichen bolivianischen Hochebene zu verbinden. Die geringen Staatseinnahmen werden von den einzigen Revolutionen und einer korrupten Verwaltung verschlungen, und im Auslande hat Bolivia keinen Kredit. Es fand bisher überhaupt nur in Chile, und die bolivianische Regierung müßte in ihrem eigenen Interesse darauf bedacht sein, gute Beziehungen zu dem mächtigen Chile zu erhalten.

Dane ganz Magellans-Territorien und besonders die Stadt Punta Arenas haben seit fünf Jahren durch Zunahme der Viehzucht einen gewaltigen Aufschwung genommen. Viehzucht gilt als die reichste Gegend nach Argentinien. Von dort fährt die Viehzucht Patagoniens gemaint vor, kleine Dampfer und zootische Gesellschaften besuchen alle Küstenplätze; Telegraphen sind vorhanden.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag genehmigte am Freitag zunächst in dritter Lesung eingehend die Deklaration des Art. 35 der internationalen Sanitätsbereinbarung gegen die Pest und beschloß sich dann mit der Genehmigung der Deckungsverträge zum Fünftensjahr. Es handelte sich um die Erhöhung der Stempelsteuer um 46 Mill. M., und zwar sollen demnach erhöht werden die im Vorverleib überlassenen Einfuhrstempel, der Vorkaufsteuer, die neu eingeführt werden soll ein Stempel von 150 M. für Bergwerks- und Kohlensteuern. Die Abstimmung ergab eine Majorität von 180 gegen 103 Stimmen für den Antrag. Der Antrag auf Abänderung des Art. 35 der internationalen Sanitätsbereinbarung wurde in der Kommission festgestellt angenommen.

Am 9. d. wird die zweite Beratung der Novelle zum Stempelgesetz, zunächst des Art. 1, fortgesetzt, bei dem von der Kommission auf 1 pro Mille festgesetzten Höchstmaß aufhört. Ein Antrag Mitter wird diesen Satz auf drei Schilling pro Mille herabsetzen.

Abg. Schild (nat.-lib.) bezeichnet es als ein offenkundiges Unrecht, die Kur hier anders zu behandeln als die Aktien. Er applaudiert eifrig an der Gerichtsentscheidung.

Abg. Kardorff (freisinn.) widerspricht dem. Bei Aktien rechtlicher sich berichte Stempel wie bei Grundbesitzverträgen, also 1 pro Mille.

Abg. Richter (freisinn.) erwidert, ein Kuranteil lasse sich doch mit einem Grundbesitz, das man selbständig betrieibt, nicht vergleichen. Uebrigens ist auch der Grundbesitzvertragsstempel zu hoch.

Abg. Richter (freisinn.) will für den Kommissionsbescheid in Nedra polenisiert loben gegen die Sozialdemokraten, wird aber von Präsidium unterbrochen, nicht auf weitere Punkte so häufig zurückkommen.

Abg. Richter (fr. Rep.) beruft sich auf die Bundesversammlung in Genf, die sich entschieden gegen einen so hohen Ausnahmestempel auf Kurze ausgesprochen habe. Wollte man jemals Interessenten davon, so sei dies möglich hier bereitwillig.

Abg. Richter (fr. Rep.) erklärt sich hier ebenfalls gegen den Kommissionsbescheid, so jedoch es ihm auch falle, sich in Gegenzug zu seinen Freunden zu setzen. Ein so hoher Umstempelung auf Kurze würde nur ein neuer Anreiz sein, die Veräußerung von Gesellschaften in Aktiengeellschaften vorzunehmen.

Abg. Müller-Hulba (Ztr.) hält die Beschlüsse des Vorberichts für übertrieben.

Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung über den Antrag Richter findet zunächst zweifelhafte. Die Abstimmung (Stimmzettel) ergibt Ablehnung.

Bei der Abstimmung über den Antrag Richter, die Stempel auf Aktienhöchstens 600 M. Kommissionsaufgehoben werden. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Bei der Abstimmung über den Antrag Richter, die Stempel auf Aktienhöchstens 600 M. Kommissionsaufgehoben werden. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Abg. Richter, die gänzlich einverstanden über den Bericht, für den 10 M. Stempel vorgeschlagen.

Abg. Frese (fr. Rep.) der Kommission hier keine Fragen zu stellen, da er die Wünsche der Anwesenden sei er sich denjenigen Vorarbeiten für unzureichend gehalten habe, daß selbst schon seit Stempel habe.

Abg. Semler (nat.-lib.) Sinne, besonders die Doppelung durch die Steuer hier geordnet, durch Abstimmung unterlegt und eingetrag.

Der Haupt- und Kommissionsbericht ist der Reichstag genehmigt. Es folgt die Abstimmung über den Antrag Richter, die Stempel auf Aktienhöchstens 600 M. Kommissionsaufgehoben werden. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Abg. Richter beantragt, die Abstimmung zu freieren, die ein überaus bedeutendes Einbringen in den Bereich der Arbeitsbeschäftigung, speziell also der Eisenbahnen, involvierte. Dabei sei eine solche Abstimmung der Reichstag ganz überflüssig, weil es an einer Kontrolle — durch die Angehörigen — überhaupt nicht fehle.

Abg. Frese betont, daß ja auch eine automatische Kontrolle durch den Generaldirektor der Eisenbahnen möglich sei, die eine solche Abstimmung nicht überflüssig wie belästigend und erneuerlich.

Abg. Müller-Hulba empfiehlt Befehalten an dem Kommissionsbescheid.

Abg. Richter warnt davor, solche Befehaltung der Reichstag Kontrolle zu betreiben, das sollte man der Regierung überlassen.

Abg. Semler tritt für den Kommissionsbescheid ein. Wenn Aktien-Gesellschaften, Gesellschaften etc. revidiert werden können, so sei es nur gerecht, dies auch auf Privatgesellschaften auszuwenden.

Außen der Antrag Richter abgelehnt worden ist, wird der Rest des Gesetzes unverändert nach dem Kommissionsbescheid angenommen.

Es folgt die zweite Lesung der Novelle zum Stempelgesetz.

Abg. Richter (fr. Rep.) um Ablehnung, indem er u. a. auch vor den handelspolitischen Streitigkeiten einer solchen Zolländerung warnen. Seine Freunde seien überdies in der Zolländerung schon einen Vorboten der Wertenerhöhung.

Abg. Müller-Hulba meint, es handle sich hier, nur um handelspolitische Streitigkeiten, nicht um ein Zollgesetz.

Abg. Richter (fr. Rep.) meint, es handle sich hier, nur um handelspolitische Streitigkeiten, nicht um ein Zollgesetz.

Abg. Richter (fr. Rep.) meint, es handle sich hier, nur um handelspolitische Streitigkeiten, nicht um ein Zollgesetz.

Der erhobte Vorfall wird lobend angenommen.

### Deutschland.

\* Der Kaiser und die Kaiserin treffen am Dienstag abend in Hamburg u. d. S. ein.

\* Das Befinden des Königs Otto von Bayern hat sich je länger je mehr wesentlich gebessert.

\* Einem neuen Beitrag zu den Gränden der Verfassung, die aus der Gränzbücher und Reichsbücher Leben des Königs Otto von Bayern heranzuführen, glaubt der Kaiser, Courier mit solcher Ergänzungen versehen zu sollen.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

\* Das war in der sogenannten Kaiser Woche. König Ludwig ließ auf dem Schiffe, auf dem er die Reichstagsarbeiten mitmachte, neben der Reichsmarineflagge auch die des hannoverschen Königreiches fliegen, wofür er die Kaiserin, Kaiserin und Kaiserin dankbar empfand.

